



Der Naumburger Dom St. Peter und St. Paul

Hier entdecken Sie Meisterwerke von Weltrang!

Schon von weitem erblickt man die vier Türme des Naumburger Doms, die in der hügeligen Landschaft zwischen den Flüssen Saale und Unstrut herausstechen. Der Dom ist eines der bedeutendsten Kulturdenkmäler des europäischen Hochmittelalters, weltweit einzigartig sind seine Architektur, die Glasmalerei und die Bildhauerkunst. Das bestätigte auch das UNESCO-Welterbekomitee im Juni 2018 und erklärte den Dom zum Welterbe der Menschheit.

Im Dom faszinieren vor allem die Stifterfiguren im Westchor, die ein namenloser Steinbildhauer vor knapp 800 Jahren geschaffen hat, die Besucher. Sie sind von der Vielfalt der Emotionen der Figuren ergriffen: Stark, lebenslustig, melancholisch, sensibel, stolz, mutig und geistreich erscheinen die Stifter – überwältigend, wenn man bedenkt, dass sie ca. 1240 aus Stein gehauen wurden und doch so lebendig wirken.

Eine Figur sticht dabei besonders heraus: Uta von Naumburg, Umberto Eco bezeichnete sie als die „schönste Frau des Mittelalters“, sie erscheint stolz aber auch geheimnisvoll und war das Vorbild für Walt Disneys böse Königin in seiner Verfilmung des Märchens Schneewittchen, so machte die Stifffigur den Naumburger Dom weltbekannt.

Ihrem Schöpfer verdankt der Naumburger Dom auch die Planung, Ausführung und Ausstattung des Westchors und des Westlettners, einem Meisterwerk menschlicher Schöpferkraft. Es war der sogenannte „Naumburger Meister“, der mit seiner Bauhütte in der Mitte des 13. Jahrhunderts, inspiriert durch die gotische Kathedralbaukunst Frankreichs, nach Naumburg kam und hier in nur sechs Jahren sein Hauptwerk errichtete. Damit ist er ein herausragendes Beispiel für einen gelebten kulturellen Austausch während der Zeit des Hochmittelalters.

Im Naumburger Dom imponieren auch die beiden Lettner, welche die Chöre räumlich vom Kirchenschiff trennen. Zwei erhaltene hochmittelalterliche Lettner in einer Kirche sind einzigartig auf der Welt! Und sie zeigen heute noch, wie die Kirche damals genutzt wurde. Früher war der Ostchor der zentrale Raum für die Liturgie der hohen Stiftsgeistlichkeit. Die Kunstwerke im Dom aus Romanik und Gotik lassen den Besucher mittelalterliche Liturgie auf eine Weise erleben, wie sie sonst kaum zu finden ist.

Mit seinen großartigen romanischen Kunstwerken, wie beispielsweise der ältesten Steinskulptur der Heiligen Elisabeth, dem Kruzifix mit Christus als Triumphator in der Krypta und dem größten romanischen Gewölbe in Mitteldeutschland, gilt der Naumburger Dom als der Besuchermagnet an der „Straße der Romanik“.

Außergewöhnlich ist außerdem, wie moderne Kunst im Naumburger Dom integriert ist, so platziert, dass sie sich einfügt und gleichzeitig heraussticht. Da sind zum einen die Fenster in der Elisabethkapelle, die der Leipziger Maler Neo Rauch gestaltet hat. Die Fenster zeigen Szenen aus dem Leben der Heiligen und sind in einem auffälligen Rot

PRESSEKONTAKT

Charlotte Tennler

Pressesprecherin
Vereinigte Domstifter

Tel. (03445) 23 01-114
Mobil 0176-34 57 11 48

c.tennler@vereinigtedomstifter.de
presse@vereinigtedomstifter.de

www.vereinigtedomstifter.de

gestaltet, insbesondere an sonnigen Nachmittagen verleihen sie der Kapelle eine besonders warme Atmosphäre.

Neben weiteren modernen Kunstwerken, wie der Glaskunst von Günter Grohs im Domschatzgewölbe, beeindrucken die Handläufe aus Bronze von Heinrich Apel, die zum Ostchor führen. Detailreich erzählen die Kunstwerke ganz eigene Geschichten. Der „Heilige Franziskus und die Tiere“ zeigt den Mönch Franz von Assisi, der den Vögeln predigt. „Der schmale Pfad ins Paradies“ stellt den beschwerlichen Weg der Menschen ins Paradies dar.

Im Domschatzgewölbe werden die sakralen Kostbarkeiten des Doms in Szene gesetzt. Hier faszinieren über 30 erlesene Kunstwerke des Mittelalters und der Renaissance, wie zum Beispiel die Johannesschüssel aus dem frühen 13. Jahrhundert, sowie die einzigartige Naumburger Pietà, die Besucher. Bereits das Betreten des Raums ist ein Erlebnis, da er sich über eine Fläche von ca. 285 m² erstreckt und damit zu den größten romanischen Gewölben in Mitteldeutschland zählt.

Den Schaffensweg des Naumburger Meisters von Frankreich bis Deutschland nachzuempfinden, ermöglicht die Dauer-Ausstellung im Dom-Areal. Sie eröffnet Einblicke in die Arbeit und den Werdegang des Bildhauerarchitekten. Wertvolle Originale, kunstvoll gefertigte Duplikate des Bamberger Reiters oder des Mainzer Westlettners, Kirchenmodelle und Handschriften führen die Besonderheiten des Naumburger Meisters sowie seine Verwurzelung in der französischen Kathedrankunst bildhaft vor Augen.

In dem fast ein Hektar großen Domgarten ist es möglich, dem Trubel und Treiben der Umgebung für eine Weile zu entfliehen. Idyllische Teiche und blühende Natur zwischen historischen Mauern und Bastionen animieren zum Innehalten und Träumen.

Die KinderDomBauhütte am Naumburger Dom führt Kinder, Jugendliche und Erwachsene in die faszinierende Welt der Bauhütten des 13. Jahrhunderts ein. Dabei schlüpfen sie selbst in die Rolle eines Steinmetzen, Glasers oder Baumeisters und begeben sich auf eine spannende Spurensuche in der UNESCO-Welterbestätte.

ÖFFNUNGSZEITEN

April bis Oktober

Mo bis Sa 9.00–18.00 Uhr

So/kirchl. Feiert. 11.00–18.00 Uhr

November bis März

Mo bis Sa 10.00–16.00 Uhr

So/kirchl. Feiert. 12.00–16.00 Uhr

Einschränkungen im Dom aufgrund von Gottesdiensten, Konzerten und Trauungen.
Gottesdienst sonntags und an kirchlichen Feiertagen von 10.00 – 12.00 Uhr.

KONTAKT

Besucherservice Naumburger Dom
Domplatz 16/17 | 06618 Naumburg

Tel. (03445) 23 01-133 oder -120 | E-Mail: fuehrung@naumburger-dom.de

Der Naumburger Dom ist Eigentum der Vereinigten Domstifter zu Merseburg und Naumburg und des Kollegiatstifts Zeit, einer Stiftung öffentlichen Rechts. Vereinigte Domstifter | Domplatz 19 | 06618 Naumburg

www.naumburger-dom.de